

SPRACHROHR

Pfarrgemeinde Neuhofen im Innkreis



BRUNNEN

Foto: Helmut Posch

Jahrgang 38/179

Mai 2022

BRUNNEN

Liebe Neuhofnerinnen und Neuhofner!



Seit kurzem plätschert im Pfarrhofgarten wieder das Wasser im Brunnen. Lange hat es gedauert. Zuerst waren weit in den Frühling hinein die Nächte noch frostig. Dann haben mich über Wochen dringendere Dinge abgehalten von der Inbetriebnahme. Schließlich hab ich mir doch Zeit dafür genommen, weil: *Schönheit ist so wichtig wie Brot, wie Atmen* (Robert Jungk). Unser Brunnen ist auf bescheidene Weise schön. Natürlich wäre er noch schöner, wenn er anstelle des rein dekorativen Umlaufpumpen-Geplätschers frisches Quellwasser spendete. Aber seine hübsche Deko-Existenz ist immer noch besser als das traurige Trockendasein seines Brunnen-Kollegen vor der Raika in Hohenzell. Dort gibt es Wasser nur an Regentagen.

„Die katholische Kirche ist immer für den Kitsch zuständig“, hat mir ein geistreicher Priester aus Polen einmal geklagt. Bei den Hochzeiten, bei den Taufen, auch bei Begräbnissen – ständig wollten die Leute Behübschung von ihm, schmückendes Beiwerk ihrer Lebenswenden, Deko. Nichts Wesentliches. Nichts Substanzielles. Nichts, das man wirklich nötig hätte wie Trinken und Essen. Oder Atmen.

An der Pfarrer-Klage über die Deko-Kirche ist was dran. Im Johannes-Evangelium ruft Jesus, vermutlich vor der Quelle Schiloach stehend: *Wer Durst hat, komme zu mir, und es trinke, wer an mich glaubt! Wie die Schrift sagt: Aus seinem Inneren werden Ströme von lebendigem Wasser fließen.* Und der Evangelist kommentiert: *Damit meinte er den Geist, den alle empfangen sollten, die an ihn glauben* (Joh 7,37-39). In ähnlicher Weise sagt Jesus der Samariterin am Jakobsbrunnen: *Wer von diesem Wasser trinkt, wird wieder Durst bekommen, wer aber von dem Wasser trinkt, das ihm gebe, wird niemals mehr Durst haben, vielmehr wird das Wasser, das ich ihm gebe, in ihm zur sprudelnden Quelle werden, deren Wasser ins ewige Leben fließt* (Joh 4,13-14).

Jesus war kein Kitsch-Bruder. Wem die Sprache des Johannes-Evangeliums zu blumig ist, der kann sich auch an das Matthäus-Evangelium halten. Das zeigt Jesus als Mann klarer Worte: *Alles, was ihr wollt, dass die Menschen euch tun, das tut auch ihnen. Darin besteht das Gesetz und die Propheten* (Mt 7,12). Mit dieser *Goldenen Regel* kommt man erfahrungsgemäß sehr weit. Wer sich an ihr orientiert, hat die richtige Lebenseinstellung. Mit der Goldenen Regel leben wir aus dem Heiligen Geist und im Heiligen Geist. Denn der

BRUNNEN

„Heilige Geist“ ist der christliche Name für die richtige Einstellung zum Leben.

Stichwort

Lebenseinstellung: Gleich nach der Goldenen Regel kommt für mich die Orientierung an den fünf Prioritäten nach Franz Jalics SJ: 1. Der Schlaf, 2. die Bewegung und die dazu passende Ernährung, 3. das Gebet, 4. die Gemeinschaft und 5. die Arbeit. Diese Reihenfolge predige ich seit Jahren.

Leider bleibt es oft bei der Theorie. In der Praxis sagen mir zum Beispiel meine Frau und meine Kinder, dass ich zu viele Stunden in der Pfarre arbeite und zu wenig daheim bin. Vom kommenden Sommer wünsche ich mir, dass meine Einstellung zum Leben dort nachjustiert wird, wo es nötig ist.

Der Heilige Geist als Gabe und Geber ist immer am Werk. An uns liegt es, ihn zu entdecken: Ich entdecke ich ihn etwa, wenn die Firmbegleiter*innen von anregenden Aktionen mit den Firmlingen ihrer Projektgruppen berichten. Oder, wenn Volksschüler*innen der 3. und 4. Klassen die

Erstkommunikant*innen beim Singen unterstützen. Oder, wenn unsere dreijährige Ida mir eifrig beim Brioche-Teig-Machen hilft und sich nicht nur für die Rosinen interessiert.

Liebe Leser und Leserinnen, ich hoffe, dass auch Ihr Euch weiter nachjustieren lasst, indem Ihr das Wirken des Heiligen

Geistes in Eurem Leben entdeckt. Möge das Wasser, das er Euch gibt, in Euch zur sprudelnden Quelle werden!

Ich wünsche Euch eine erholsame, gesegnete Sommerzeit!



Hl. Geist-Taube im Dom in Salzburg, Foto: Hans Binder



Euer Pfarrassistent
Robert Kettl

Am Göll-Stock (vor Watzmann) Foto: Wolfgang Kranewitter



Mir sagt das Wort

15. Sonntag im Jahreskreis (10. Juli)
Aus dem EVANGELIUM
NACH LUKAS (Lk 10,25-37)
Der barmherzige Samariter

Und siehe, da stand ein Schriftgelehrter auf, versuchte ihn und sprach: Meister, was muss ich tun, dass ich das ewige Leben ererbe?

Er aber sprach zu ihm: Was steht im Gesetz geschrieben? Was liest du?

Er antwortete und sprach: »Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von allen Kräften und von ganzem

*Gemüt***, und deinen Nächsten wie dich selbst«** (5.Mose 6,5; 3.Mose 19,18).*

Er aber sprach zu ihm: Du hast recht geantwortet; tu das, so wirst du leben.

Er aber wollte sich selbst rechtfertigen und sprach zu Jesus: Wer ist denn mein Nächster?

Da antwortete Jesus und sprach: Es war ein Mensch, der ging von Jerusalem hinab nach

Jericho und fiel unter die Räuber; die zogen ihn aus und schlugen ihn und machten sich davon und ließen ihn halb tot liegen.

Es traf sich aber, dass ein Priester dieselbe Straße hinab zog; und als er ihn sah, ging er vorüber.

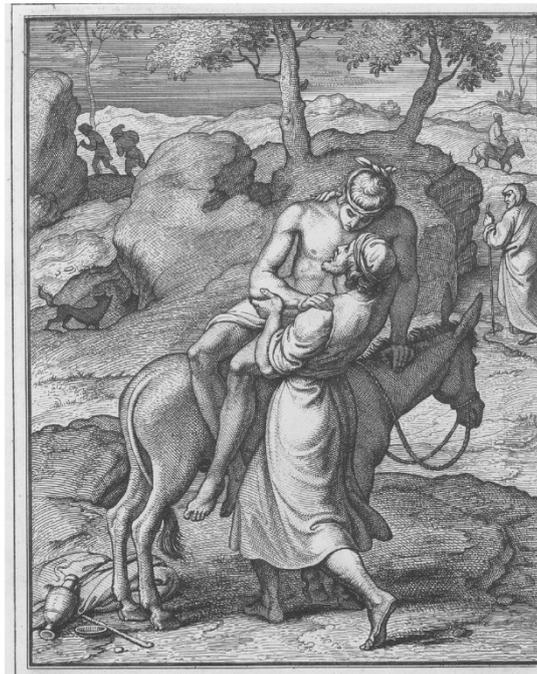
Desgleichen auch ein Levit: Als er zu der Stelle kam und ihn sah, ging er vorüber.

Ein Samariter aber, der auf der Reise war, kam dahin; und als er ihn sah, jammerte er ihn; und er ging zu ihm, goss Öl und Wein auf seine Wunden und verband sie ihm, hob ihn auf sein Tier und brachte ihn in eine Herberge und pflegte ihn.

Am nächsten Tag zog er zwei Silbergroschen heraus, gab sie dem Wirt und sprach: Pflege ihn; und wenn du mehr ausgibst, will ich dir's bezahlen, wenn ich wiederkomme.

Wer von diesen dreien, meinst du, ist der Nächste gewesen dem, der unter die Räuber gefallen war?

Er sprach: Der die Barmherzigkeit an ihm tat. Da sprach Jesus zu ihm: So geh hin und tu desgleichen!



Ja, aber wer ist denn jetzt und heute wirklich „mein Nächster“?

Schaue ich in meinem „nächsten“ Umfeld (Familie, Freunde) oder mache ich die Augen weit auf und sehe Krieg, Elend, Zerstörung und Ungerechtigkeit in (nicht einmal so) fernerer Gebieten. An „Nächsten“ wird es uns auch bei schnellen Überlegungen nicht

mangeln. Hungernd und in Lumpen gekleidet passt hier gut dazu.

Aber ist diese Definition oder Beschreibung vom „Nächsten“ so einfach? Nur bezogen auf Nahrung und Kleidung, vielleicht noch die Unterkunft, sofort erkennbare Not? Es ist klar, Essen, etwas anzuziehen, ein Dach über dem

MEINE GEDANKEN – DEINE GEDANKEN

Kopf, gesundheitliche Versorgung sind Grundbedürfnisse, die als erstes zu stillen sind. Jeder von uns hat hier sicher schon seinen Beitrag geleistet. Viele in Österreich sind in der äußerst glücklichen Position, dass wir hilfsbedürftige Menschen in Form von Spenden unterstützen können. Sternsinger, Nachbar in Not u.ä. profitieren von der Freigiebigkeit in unserem Land; das finde ich großartig und darauf kann jeder Spender stolz sein!

Trotzdem. Fehlt da nicht doch noch was? Ist es nicht ein viel größerer Kreis, der hier angesprochen werden kann mit den Worten „... der Barmherzigkeit an ihm tat“. Käte Hamburger (1886-1992, deutsche Philosophin, Germanistin) definierte Barmherzigkeit als *tätige Nächstenliebe*. Und dieses Wort „Nächstenliebe“ charakterisiert besser, was mir hier eindeutig fehlt: die Liebe. Jesus spricht auch in seiner Erzählung – zwar etwas verschleiert – aber doch für mich erkennbar die Liebe an: „als er ihn sah, jammerte er ihn“. Der Samariter empfindet etwas für den Überfallenen. Ob es jetzt tatsächlich Liebe im gängigen Sinn ist, würde ich zwar nicht unbedingt annehmen, aber zweifellos eine gewisse Form von Liebe, mindestens Mitleid. Der Samariter muss etwas gefühlt haben, denn er reinigte die Wunden, verband und pflegte den Menschen. Ohne ein Gefühl für diese Person nehme ich den Zeitaufwand wahrscheinlich nicht auf mich.

Nur mit diesem einen Wort „Liebe“ wird der Kreis der „Nächsten“ um ein Vielfaches erweitert. Aber kann es sein, dass wir oft vergessen, dass wir mit „Liebe schenken“ auch unseren Beitrag an der Barmherzigkeit und am „Nächsten“ leisten können? Erkennen wir überhaupt in der Hektik der Zeit, gespickt mit

den ganzen Problemen und Aufregern, wer als „Nächster“ unsere Liebe benötigen würde? Natürlich, wir alle sind darauf bedacht, unser Innerstes und unsere Gemütsverfassung mit „passt eh“ und „geht schon“ zu kaschieren. Aber nehmen wir uns wie der Samariter die Zeit und schauen einmal genauer hin? Führen ein Gespräch und nicht nur ein paar Floskeln im Vorbeigehen? Beobachten Verhalten und Reaktion auf bestimmte Fragen?

Vielleicht bemerken wir dann die Not unseres „Nächsten“, die eben nicht nur aus materiellen Dingen bestehen muss. Und diese Not könnte oft so leicht behoben werden: ein liebes Wort, ein Kompliment, ein Besuch oder ganz still ein Händedruck, eine Umarmung.

Unseren Nächsten werden wir in vielen Menschen finden, die unsere Hilfe oder Liebe in vielfältiger Weise benötigen. Wahrscheinlich begegnen wir jedem Tag einem „Nächsten“, den wir aber nicht unbedingt gleich erkennen. Bei Jesu Geschichte im Evangelium finden wir den augenscheinlichen „Nächsten“ – das Überfallsopfer. Aber ich glaube, etwas verborgen auch Jesu Nächsten im Schriftgelehrten zu erkennen – ihm wurde mit Aufklärung und Ratschlägen von Jesus geholfen.

Aber wer ist denn jetzt *mein* Nächster? Ich muss es *heute* noch nicht wissen; wichtig ist nur, dass mein Nächster *morgen* meine Barmherzigkeit spüren und empfangen kann.



Elisabeth Muraue

BRUNNEN



Dorfbrunnen

Auch der Dorfbrunnen am Platz zwischen Kirche und Hauptstraße, 2009 von der Künstlerin Marion Kilianowitsch aus Pramet geschaffen, erfüllt einen rein ästhetischen Zweck: das mit einer Pumpe im Kreis herumgeschickte Wasser ist zwar nicht zum Trinken geeignet, sieht aber als Wasserfall gut aus. Für das stimmungsvolle Titelfoto dieser SPRACHROHR-Ausgabe sei Gemeindeamtsleiter Helmut Posch herzlich gedankt!

Hans Mühlecker schreibt in seiner Arbeit *Kleindenkmäler in Neuhofen im Innkreis*:

Die Ausgangsposition ist das gegebene Gemeindegebiet, welches die Oberach durchfließt und Neuhofen in zwei annähernd große Gemeindeteile teilt. Das Brunnenobjekt ist eine aus Stahl gefertigte Skulptur, die schräg aus dem Boden

ansteigt und aus der ein Wasservorhang fließt. Ihre Spannung erhält die Brunnengestaltung durch den sanften Knick in der Mitte, der die Gemeindeteile symbolisiert und durch den die Skulptur eine sehr ästhetische Wirkung bekommt. Die

Skulptur besteht aus CORTEN-Stahl, das ist eine Stahllegierung, die sich durch eine hohe Witterungsbeständigkeit auszeichnet. Die Bezeichnung kommt dadurch zustande, dass die erste Silbe auf den Rostwiderstand – CORrosion resistance und die zweite Silbe auf die Zugfestigkeit – TENSile strength, verweist.



Fotos: Hans Binder

AKTUELLES UND DANKENSWERTES AUS DER PFARRE

- Dass **OSTERN** heuer wieder fast so „wie früher“ gefeiert werden konnte, war nicht nur der im Vergleich zu den beiden Vorjahren weniger dramatischen Corona-Situation geschuldet, sondern ist auch wesentlich der Umsicht der beteiligten Akteure und Akteurinnen zu verdanken, aus denen heuer ganz besonders unsere **Hauptmesnerin Maria Lehner** sowie unsere weiteren **Mesnerinnen Heidi Öttl und Rosi Fischerleitner** hervorgehoben seien. Dem Kirchenchor hat das „böse Virus“ allerdings arg mitgespielt: die Anzahl der Sänger*innen und Musiker war am Ostersonntag so geschrumpft, dass die für den Ostersonntag geplante Messe mit Bläsern auf den Pfingstsonntag verschoben werden musste.

- Der **NEUE PFARRGEMEINDERAT** hat sich gleich nach Ostern am 21. April konstituiert. Dankenswerterweise hat **Dr. Michael Werth** die Wahl zum **PGR-Obmann** angenommen und **Brigitte Moser** die Wahl zur **Stellvertretenden Obfrau**. Neue **Obfrau des Finanzausschusses** ist **Gabriele Eichberger**. In die Legislaturperiode 2022-2027 wird die Umsetzung der Pfarrstruktur-Reform der Diözese fallen, die auch uns in Neuhofen betrifft. Nähere Infos folgen.



- Die **FUSSWALLFAHRT NACH MARIA SCHMOLLN** galt - gerade wegen der Teilnahme der diesjährigen **Firmkandidat*innen** unserer Pfarre – heuer besonders der Bitte um den Heiligen Geist. Dementsprechend standen die kurzen Andachten bei den einzelnen Kapellen und Wegkreuzen zwischen dem Startpunkt Scherwolling bei Mettmach und dem Zielort Maria Schmolln im Zeichen der Gaben des Gottesgeistes: also Weisheit, Einsicht, Rat, Stärke, Erkenntnis, Frömmigkeit und Gottesfurcht. Das Wetter war prächtig!



Fotos: Kettl Robert und
Fischerleitner Rosi

- Last but not least danke ich meiner Frau **Elisabeth Kettl**: für das Malen des Getreideähren- und Brot-Bilds, auf dem die Fotos der Erstkommunion-Kinder zu sehen sind, sowie für die Gestaltung der diesjährigen Osterkerze.

ERSTKOMMUNION

Jesus im heiligen Brot begegnen – unter diesem Motto feierten am 15. Mai 19 Schüler*innen der 2. Klassen gemeinsam mit ihren Taufpat*innen und Familien sowie mit Religionslehrerin **Agnes Traunwieser** und Pfarrmoderator **Rupert Niedl** die **ERSTKOMMUNION**. Die Vorbereitung fand aus Anlass der im Winter noch kritischen Pandemie-Situation weitgehend im schulischen und familiären Rahmen statt, nicht wie sonst vorwiegend in Tischmüttergruppen. Eingeleitet wurde die Vorbereitungsphase durch einen schönen Taferneuerungs-Gottesdienst, auf den unter anderem ein Weckerl-Back-Nachmittag im Pfarrhof, ein Kirchenbesuch mit Turmbesteigung und ein von der Religionslehrerin gestalteter Stationenweg in der Kirche folgten. Ich möchte auch an dieser Stelle allen an den Erstkommunionen Beteiligten – von der Religionslehrerin über die Eltern bis hin zu den Sänger*innen aus den 3. und 4. Klassen und dem Zelebranten– herzlich danken! Danke auch den Kindern für ihren Einsatz!

Robert Kettl



Foto Hirschrodt

Hinten: Pfarrassistent Robert Kettl, BEd Manuela Groß, Pfarrmoderator Rupert Niedl, VL Doris Mayringer, RL Agnes Traunwieser

Vorne: Jonas Reichenwallner, Maximilian Kriegner, Xaver Feldweber, Raffael Sacherl, Helena Wagner, Manuel Lengauer, Simon Harzfeld, Michael Vorhauer

ERSTKOMMUNION



Foto Hirnschrodt

Hinten: Pfarrassistent Robert Kettl, BEd Manuela Groß, Pfarrmoderator Rupert Niedl, VOL Manuela Furtner, RL Agnes Traunwieser
Mittelreihe: Tim Prokop, Felix Ducho, Luca Lorenzato, Maximilian Graf, Simon Radlingmayer, Jonas Reiter, Benedikt Größlbauer,
Vorne: Julia Erhardt, Kathrin Mühlbacher, Emma und Tabea Lenhart

Robert Kettl

Deike

1 3 4 16			3 8			1 7 5 14	
		3 6		5 11 6 12			
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17							Welches Ereignis feiert Irmi im Juni? Die linke Zahl verrät dir die Position des Buchstabens im gesuchten Wort, die rechte Zahl, an welcher Stelle du ihn in das Gitter eintragen musst.
		3 9		2 2 4 17		4 4	
1 1 4 10			5 5			2 13 7 15	

Lösung: Sommer Sonnenwende = Mond, Torte, Frosch, Blumen, Schmetterling, Sonne, Hund, Katze, Vogel, Baum, Zwillinge.

FIRMVORBEREITUNG

Firmprojekt Ein für Tiere

Firmkandidat*innen: Binder Magdalena, Binder Maxi, Freudlinger Sebastian, Hiern Anna-Maria, Hiern Katharina, Höckner Katrin, Lorenzato Elena, Müller Elena Viktoria

Firmbegleiterin: Inge Binder

Bei unserer Firmgruppe steht die Zusammenarbeit mit dem Tierschutzverein im Vordergrund, indem wir diesen tatkräftig unterstützen.

Unsere Vorbereitungszeit beinhaltet 3 Projekte, die wir gemeinsam durchführen.

1. Insgesamt 3 Besuche eines Tierschutzhauses in Enzenkirchen.
Dabei werden die Tiere gepflegt, versorgt und verwöhnt.



Beim 2. Besuch unterstützten unsere Burschen tatkräftig einen Helfer bei nötigen Reparaturarbeiten.



FIRMVORBEREITUNG

2. Wir haben für die Tierschützer für ihr Katzenhaus eine Wurfkiste und 4 Katzenhöhlen gebaut. Diese wurden von den Jungs mit fachmännischer Unterstützung von **Grünseis Franz** gebaut.



Und von den Mädchen liebevoll angemalt. Das Material dafür wurde uns von der **Tischlerei Lindlbauer** gespendet.

Herzlichen Dank an beide!



3. **Spendensammeln für den Tierschutzverein:**



Dafür wurden im Familien - und Freundeskreis selbstgebastelte Herzschlüsselanhänger gegen eine freiwillige Spende verschenkt.

Und am Palmsonntag haben wir eine Spendenaktion veranstaltet,

bei der gegen eine freiwillige Spende Selbstgebackenes verschenkt wurde.



Die Spenden werden bei unserem letzten Besuch Ende Mai übergeben!

FIRMVORBEREITUNG

Firmprojekt *Feuer – Natur*

FirmkandidatInnen: Adlesgruber Julian, Bachinger David, Bachschwöll Alexander, Bimingstorfer Sophia, Dobliger Sebastian, Gaisbauer Johannes, Schön Celina, Wilflingseder Lia Florentine

Kennenlernen durften wir uns erst im Februar (coronabedingt) bei Bratapfel und Punsch im Pfarrheim. Aus der Winterwanderung wurde ein Frühlingsspaziergang.



In der Tongruppe der Lebenshilfe Ried gestalteten wir mit Hilfe der Betreuerin Ursula unser Firmensymbol. Jeder gab sich große Mühe und es ist allen sehr schön gelungen. Auch die Traumreise durch unseren Körper und anschließend noch ans Meer machten wir in der Lebenshilfe Ried. Da sich dort die Räumlichkeiten passend dazu angeboten haben und der Betreuer Thomas uns



diese anleitete. Unsere nächste Firmstunde findet im Botanischen Garten in Frankenburg statt, wo wir uns einen Obstsalat schmecken lassen.



Als Abschluss machen wir noch eine kleine Wanderung am Bach entlang zur Lindlbauer Kapelle. Am Rückweg werden wir bei einem Teich ein Lagerfeuer machen und Würstel mit Steckerlbrot grillen. Dazu brauchen wir nur noch schönes Wetter!

Wir bedanken uns ganz herzlich bei den Betreuern Ursula und Thomas für die tatkräftige Unterstützung!

Die Firmbegleiterinnen
Anita Gaisbauer und Maria Dobliger



Firmprojekt

Feuer und Flamme für eine gerechtere Welt!

Das Ziel von Helena Berghammer, Aurelia Groß, Katharina Gruber, Magdalena Gurtner, Bianca Moser, Leonie Prokop, Leni Reinthaler, Johanna Sternbauer und Lilly Wagensonner:

Die Welt zum Besseren verändern! Sich für eine gerechtere Welt einsetzen und etwas dafür tun!

So sind wir Sternsingen gegangen und haben bei einem BIO-REGIONALEN-FAIREN Frühstück darüber geredet, was unser Essen mit Gerechtigkeit/Ungerechtigkeit auf der Welt zu tun hat.

Für den Palmsonntag wurde gebastelt und gebacken und zusammen mit der Firmgruppe „Ein Herz für Tiere“ ein Verkaufsstand organisiert. Durch den Verkauf erzielten wir gemeinsam das tolle Ergebnis von 1040,- €. Unsere Hälfte bekommt der 4-jährige schwerbehinderte Lorenz aus Pramet.

Beim Gestalten eines Firmsymbols aus Glas gehen wir der Frage nach unserem inneren Feuer, nach der Kraft des Heiligen Geistes nach.

Und zusammen mit den Firmpaten werden die Firmlinge sich bei einer Wanderung mit so mancher Lebensfrage auseinandersetzen.



Renate Bögl-Gruber und Wolfgang Gruber

Firmprojekt **NATUR UND BEWEGUNG**

Der Heilige Geist?

Das ist der christliche Name für *die richtige Lebenseinstellung*.

Wie kommt man zu einer *richtigen Lebenseinstellung*?

Patentrezepte gibt es keine.

Aber wir versuchen, in unserer - mit drei Teilnehmerinnen sehr kleinen - Gruppe der Sache näherzukommen, wenn wir uns mehrmals treffen, um eine Stunde gemütlich miteinander laufen – unterbrochen oder gefolgt von Naturbetrachtungen und kurzen Wahrnehmungsübungen.

Bei der Bewegung in der Natur gibt's Möglichkeiten zum Plaudern und Gedanken-Austauschen – mit und ohne ausdrücklichem Bezug zur „richtigen Lebenseinstellung“.

Einmal haben wir mitsammen Weckerl gebacken.

In der Kirche waren wir mehrmals: nach dem gemeinsamen Firmstart am Fest der Taufe Jesu im Jänner etwa am Aschermittwoch, am Gründonnerstag oder zu Ostern. Auch an einem Firmlings-Gottesdienst in der Riedbergkirche haben wir teilgenommen.

Recht intensiv war die Fußwallfahrt nach Maria Schmoln unter dem Motto: Komm, Heiliger Geist!



Noch ausständig sind eine kleine Radtour zur Taufkapelle in Eberschwang und der gemeinsame Abschluss der Firmvorbereitung mit dem Symbole-Nachmittag und der Versöhnungsfeier.

Und dann hoffen wir natürlich auf eine schöne und bestärkende Feier der Firmung am 19. Juni!

*Lisa Bernroither,
Elena Buttinger, Marlene
Rathner und Robert Kettl*

FIRMVORBEREITUNG

Firmprojekt *Sei vielseitig - hab Spaß!*

Firmkandidat*innen: Mathias Graf, Fabian Grafenstätter, Katharina Grünseis, Moritz Hosner, Emil Kerschberger, Leandro Koller, Marco Priewasser, Mark Putta, Franz Reichartseder, Amelie Schrotzhammer, Johannes Wagner



Ein Highlight innerhalb unserer Firmgruppe war jedenfalls das Schmieden mit Hans GRUBER in Neuhofen. Hans führte die Firmlinge in die Kunst des Schmiedens ein. Anhand der Intensität der Glut lernten sie zu beurteilen, wann das Eisen die richtige Temperatur hatte, um es anschließend mit dem Hammer zu



bearbeiten. Nur durch gegenseitige Hilfe konnte mit der Kraft gehaushaltet werden und es entstand für jeden Firmling ein selbstgeschmiedetes Kreuz.



Die Jungs und Mädels setzten sich mit der Persönlichkeit ihres Paten auseinander und erstellten einen Steckbrief über dessen Lebensart. Als Telefonjoker stand der Pate selbst zur Verfügung und es kam zu einem netten und besonderen Informationsaustausch.

Nachdem uns das Wetter leider zwei Mal einen Strich durch die Rechnung machte, verbrachten wir einen Nachmittag spielend im Pfarrheim. In Kleingruppen stellten sich die Firmlinge einer Foto-Challenge, bei der Kreativität und Teamgeist gefragt waren.



*Gabi Graf, Eva Grünseis und
Petra Sternbauer*

DAS SAKRAMENT DER TAUFE EMPFINGEN

07.05.2022 Annabel Buttinger, Wien

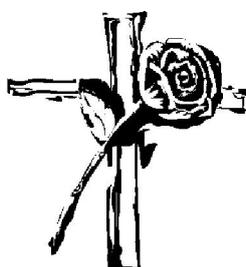
08.05.2022 Lotte Angleitner, Braunau

14.05.2022 Matheo Auinger, Pramet

22.05.2022 Luca Aiterbichler, Grillnau



WIR GEDENKEN DER VERSTORBENEN



16.03.2022 Maria Anna Kinast, Holzleiten, im 78. Lebensjahr

29.03.2022 Ulrike Diermayer, Baumbach, im 76. Lebensjahr

06.05.2022 Aloisia Thomas, Baumbach, im 89. Lebensjahr

11.05.2022 Friedbert Seifert, Gobrechtsham, im 78. Lebensjahr

Eine große BITTE:

Diesem Sommer-SPRACHROHR liegen ein Erlagschein und ein Info-Folder zur

Caritas Haussammlung 2022 bei.

Die Caritas bittet damit um Eure Spende **für Menschen in Not in Oberösterreich.**

In den Caritas-Einrichtungen finden sie Hilfe.

- So unter anderem in 15 regionalen Caritas-Sozialberatungsstellen (auch in Ried/I.), im Haus für Mutter und Kind, beim Help-Mobil, der medizinischen Notversorgung auf vier Rädern für Obdachlose, oder in 6 Lerncafés, wo Kinder aus sozial benachteiligten Familien Lernförderung erhalten, um einen Schulabschluss zu schaffen und dem Armutskreislauf zu entkommen.
- Bitte schenkt diesem Anliegen die nötige Aufmerksamkeit und überweist einen Betrag!
- Selbstverständlich ist die Spende auch via Internet-Banking möglich.
Bitte in diesem Fall den Verwendungszweck genauso angeben wie am Zahlschein:

Caritas Haussammlung, Pfarre Neuhofen/Innkreis

- Oder Ihr lasst Eure Spende bar – z. B. über den „Sprachrohr“-Austräger / die „Sprachrohr“-Austrägerin - in das Pfarrbüro kommen, von wo aus wir das Geld an die Caritas Oberösterreich weiterleiten.

Robert Kettl im Namen der Pfarre

**Caritas
&Du**

**Wir
helfen.**
Haussammlung
für Menschen in Not
in Oberösterreich

EHEJUBILARE

Fest der Ehejubilare

Wir laden alle Ehejubilare, die im heurigen Jahr ihr 25-, 40-, 50-jähriges oder ein noch höheres Ehejubiläum feiern, ganz herzlich ein zu einem gemeinsamen **Festgottesdienst am Sonntag, 9. Oktober 2022 um 9:00 Uhr in unserer Kirche** und zum anschließenden **Sekt-Empfang im Rahmen des Pfarrcafés im Pfarrzentrum!**



Foto: Martina Dornstauder

Es sind ausdrücklich auch jene eingeladen, die zwar nicht in Neuhofen geheiratet haben, wohl aber in unserer Pfarre wohnhaft sind bzw. sich der Pfarre zugehörig fühlen!

Wir bitten um Anmeldung, weil uns das die Vorbereitung erleichtert – entweder via Mail an pfarre.neuhofen.innkreis@dioezese-linz.at oder telefonisch in der Pfarrkanzlei (07752/82430) oder mit dem untenstehenden Abschnitt.

Wir freuen uns auf Ihre / Eure Anmeldung!

Robert Kettl
Pfarrassistent

Heidi Öttl
Fachausschuss Feste & Veranstaltungen

----- ✂ ----- ✂ ----- ✂ -----
Anmeldeabschnitt (bitte im Pfarramt abgeben!)

Wir nehmen an der gemeinsamen Feier der Ehejubilare teil.

Name:

Adresse:

Wir feiern heuer unserjähriges Ehejubiläum.

Mit uns werden ca. Angehörige mitkommen.

KAPELLEN IN UNSERER PFARRE

Mit freundlicher Genehmigung von **Hans Mühlecker** bringen wir einen gekürzten Auszug aus seiner Abschlussarbeit für den Ausbildungslehrgang Heimatforschung an der Akademie der Volkskultur Oberösterreich - „Kleindenkmäler in Neuhofen im Innkreis“:

Kapelle in Kohlhof-Bergetsedt

Auf diesem Platz stand eine Holzkapelle (Oberecker Kapelle), Baujahr unbekannt. Über den Anlass, warum sie errichtet wurde ist nichts bekannt. Frau Aloisia Wiesinger führte im Jahr 1956, um einen Neubau dieser Kapelle zu ermöglichen, eine Sammlung durch. Somit konnte die Kapelle auf dem Grundstück von Roswitha und Herbert Murauer gemauert werden. Auf Initiative von Herbert Murauer wurde im Jahre 1988, von der gegründeten Kapellengemeinschaft beschlossen, dieses Denkmal zu renovieren. Damit die Kapelle renoviert werden konnte, war viel Hilfe



notwendig. 690 unentgeltliche Arbeitsstunden der Mitglieder haben sich gelohnt. Die Kapelle erstrahlt im neuen Glanz. Am 13. Mai 1989 wurde im Rahmen einer Maiandacht die neue Kapelle gesegnet.



Bausymbolik: Im Giebfeld über dem Eingang ist ein schlichtes Holzkreuz angebracht. Der Andachtsraum ist in weißer Farbe gehalten und mit Gestühl ausgestattet. Außen umlaufender grauer Putzsockel. Ziegeldeckung: Biberschwanz rot.

Fischerleitner-Kapelle

In der Ortschaft Ponneredt steht eine kleine Kapelle, die angeblich nach einer Pestepidemie in Neuhofen Anfang des 18. Jahrhunderts errichtet worden ist. 2010 entschlossen sich die Besitzer, Familie Gabriele und Karl Mairinger, vulgo Fischerleitner, Ponneredt 4, zur Sanierung.



Im Inneren bildet der Abschluss eine böhmische Kappe wie eine Halbkugel, die auf allen vier Seiten gleichmäßig abgeschnitten wurde.



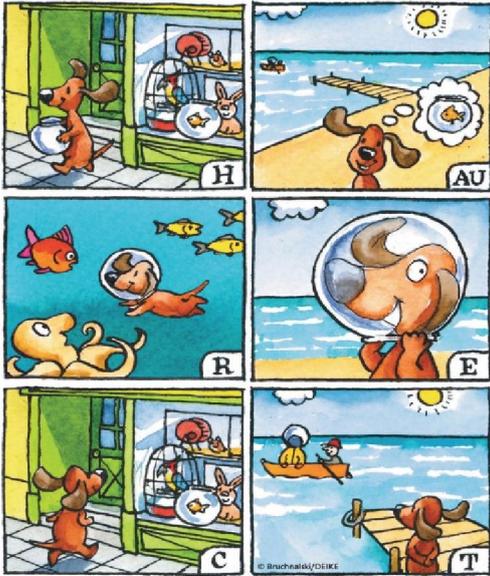
Durch ein weit vorspringendes Zeltdach ist der Eingangsbereich geschützt. An der Unterseite ist das Dach mit Zierecken versehen. In der Altarnische steht eine schwarze Madonna. Die ursprünglich in der Kapelle aufgestellte ältere Marienstatue befindet sich im Haus der Besitzer und stammt vermutlich aus der Pestzeit, die damals in Neuhofen herrschte. Die Familie Fischerleitner blieb davon verschont.

Als Spruch steht am Sockel folgender Text: „Heilige Mutter Gottes von Altötting bitte für uns“.



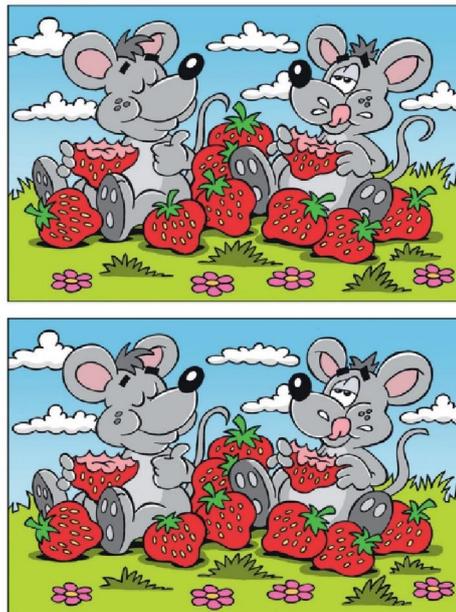


Deike



Bringe die Bilder in die richtige Reihenfolge und du erfährst, was Oscar gerne sein ...

Deike



Finde die zehn Fehler!



Lösung: Taucher

Äußerst knapp sind die beiden Autofahrer einem Unfall entronnen. Nun stehen sie auf dem Seitenstreifen und brüllen sich an: „Sie haben doch nie eine Führerscheinprüfung gemacht!“ – „O doch! Und sicher viel öfter als Sie!“



TIM & LAURA www.WAGHNBINGER.de



SPIEGEL

Liebe SPIEGEL-Treffpunkt Freunde!

Wir freuen uns sehr, dass wir wieder zwei neue Angebote bekanntgeben dürfen.

Es hat bereits eine weitere Spielgruppe für die Jüngsten unter uns gestartet und es gibt nun auch eine Kinder-Yoga Gruppe für Kindergartenkinder und Schulkinder der ersten Klasse Volksschule.

Bei Interesse meldet euch gerne über unsere SPIEGEL-Treffpunkt Neuhofen Homepage zu eurem Wunsch-Angebot an unter: www.spiegeltreffpunkt-neuhofen-i-i.jimdosite.com

Euer SPIEGEL-Treffpunkt Neuhofen Team

Aktuelle Angebote aus unserem SPIEGEL-Treffpunkt im Frühjahr/Sommer 2022

Spielgruppen	<p> Spielgruppe Marienkäfer Alter: unter einem Jahr Tag und Uhrzeit: 14-tägig, freitags von 9.00-10.00 Uhr Leitung: Nadine Zweimüller</p>	
	<p> Spielgruppe kleine Pfiffikusse Alter: unter einem Jahr Tag und Uhrzeit: dienstags von 9.00-10.00 Uhr Leitung: Ramona Erlinger</p>	
	<p> Spielgruppe Gänseblümchen Alter: 1 -2 Jahre Tag und Uhrzeit: montags von 9.00-10.00 Uhr Leitung: Angela Schwandtner und Tina Schmidbauer</p>	
	<p> Spielgruppe Wirbelwind Alter: 2-3 Jahre Tag und Uhrzeit: donnerstags von 9.00-10.00 Uhr Leitung: Maria Regina Herchl</p>	
Bewegung	<p> Eltern-Kind-Turnen Alter: Kindergartenalter Tag und Uhrzeit: 14-tägig, mittwochs von 16.45-17.45 Uhr im VS Turnsaal Leitung: Franziska Reiter</p>	
	<p> Karate Kids Alter: 5-10 Jahre Tag und Uhrzeit: 14-tägig freitags von 16.00-17.00 Uhr im Pfarrheim Leitung: Denis und Belma Sabanovic</p>	
	<p> Little Yoginis Alter: 3-7 Jahre Tag und Uhrzeit: montags von 14.45-15.30Uhr Leitung: Katharina Thalhammer</p>	



Alle Details zu den Angeboten unter:

www.spiegeltreffpunkt-neuhofen-i-i.jimdosite.com

Kontaktdaten

spiegel.neuhofen@gmail.com
 Kirchenstraße 11, 4912 Neuhofen

Gottesdienstzeiten

Sonntag und Feiertag um 9:00 Uhr

Mittwoch 19:00 Uhr Abendgottesdienst

Freitag 15:00 Uhr Barmherzigkeitsrosenkranz



Öffnungszeiten des Pfarrbüros:

Dienstag, 14:00-16:00 // Mittwoch 8:00-12:00 // Freitag 9:00-12:00

sowie nach Vereinbarung. – Tel. Pfarrkanzlei 07752/82 430

Pfarrsekretärin Martina Dornstauder Mobil 0676/821 262 580

Pfarrassistent Robert Kettl Mobil 0676/8776-5246

Ehrenamtlicher Diakon Hans Wolfthaler Mobil 0676/8776-5824

Pfarrmoderator Rupert Niedl, Stadtpfarrer von Ried, Mobil 0676/8776-5317

Pfarrassistent Robert Kettl von 18. Juli bis 10. September auf Urlaub.

Im August ist die Pfarrkanzlei geschlossen.

In dringenden Fällen wenden Sie sich bitte an die Mesnerin.

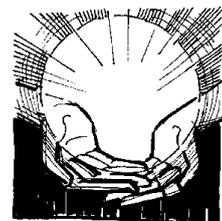
Maria Lehner, Baumbach 15, Tel. 07752/70 569, Mobil 0650/76 40 159.



Foto: Hans Binder

BUSSSAKRAMENT

Beichte oder Aussprachemöglichkeit bei unserem Pfarrmoderator Mag. Rupert Niedl, Stadtpfarrer von Ried: Bitte um Terminvereinbarung Tel.: 07752/82005, Mobil 0676/8776-5317



Wichtige Pfarrtermine

- So 05.06. **Pfingsten**
07:45 Frühgottesdienst 09:00 Pfarrgottesdienst
19:00 Kornfeldbeten vom Putz im Gobrechtsham zum Buchleitner-Kreuz
- Mo 06.06. **Pfingstmontag** 09:00 Gottesdienst
- Di 07.06. 19:00 *Pfarrgemeinderatssitzung*
- Do 09.06. 17:00 Symbole-Nachmittag (Abschlusstreffen) aller Firmgruppen im Pfarrhof, anschließend Versöhnungsfeier in der Kirche
- So 12.06. **Dreifaltigkeitssonntag** - Tag des Lebens in Neuhofen
9:00 Krankensalbungs-Gottesdienst
- Do 16.06. **Fronleichnam**
08:30 Festgottesdienst - 09:00 Prozession (Ponneredter Route)
- So 19.06. 10:00 PFARRFIRMUNG mit Diözesanbischof Dr. Manfred Scheuer
- Sa 25.06. 19:00 *Heurigenabend mit Live-Musik im Pfarrfest-Zelt*
- So 26.06. **Pfarrfest**
09:00 Festgottesdienst, ab 10:00 *Frühschoppen mit der Musikkapelle Neuhofen*
- So 03.07. 09:00 Kindergottesdienst im Pfarrsaal
- Fr 08.07. 08:00 Schulschluss-Gottesdienst
- Sa 09.07. *Ministrantenausflug*
- Sa 16.07. **Anbetungstag in unserer Pfarre**
8:00 Morgenlob (Laudes), anschließend bis 12:00 und ab 16:00 stille Anbetung vor dem Allerheiligsten. 19:00 Abendgebet (Vesper)



AKTUELLES AUS DER PFARRE

- Mo 15.08. **Mariä Himmelfahrt**
9:00 Festgottesdienst. Die Goldhaubenfrauen laden zum „Tag der Tracht!“
- Mo 12.09. 8:00 Gottesdienst zu Schulbeginn
- Di 20.09. **ab 8:00 Großreinigungstag in unserer Kirche. Um Mithilfe wird gebeten!**
- So 25.09. 9:00 ERNTEDANKFEST

Vorschau

Fest der Ehejubilare und Pfarrcafé: Sonntag, 9.10.
Das nächste Sprachrohr erscheint im September.

KIRCHENCHOR

Sänger und Sängerinnen herzlich willkommen – auch für einzelne Projekte!
Chorproben normalerweise am DONNERSTAG um 20:00



Wir starten wir unser Singen wieder am Donnerstag, 15. September um 20:00 im Pfarrsaal. Ein Schwerpunkt des Herbstes wird die „Christkindmesse“ von Joseph Kronsteiner (1953) sein. Und auch bei einfachen Volksliedern oder Ausflügen in die Pop- und Unterhaltungsmusik soll die **FREUDE AM SINGEN** zu spüren sein!

Robert Kettl

Die **Gesprächsgruppe für BETREUENDE UND PFLEGENDE ANGEHÖRIGE** trifft sich wieder jeden letzten Montag im Monat um 20:00 Uhr im Pfarrzentrum.
Kontakt: Theresia Schreiner
Tel. 07752/85856 oder 680/3257630
Herta Buttinger
Tel. 07752/70782 oder 0680/2325876



Foto: Hans Binder

Inhaber u. Herausgeber: R. k. Pfarramt Neuhofen, Kirchenstraße 11, 4912 Neuhofen/I.
Redaktionsteam u. Layout: Rosi Fischerleitner, Robert Kettl, Hans Binder,
Maria Felix-Vorhauer, Silvia Salhofer.
Herstellung: LAHA-Druck GmbH, Ried/I. Auflage 1100 Stück. Erscheinungsdatum 25.05.2022
e-mail: pfarre.neuhofen.innkreis@dioezese-linz.at

Wochenaktuelle Gottesdienstzeiten und Termine:
www.pfarre-neuhofen-innkreis.at



SAMSTAG, 25. JUNI 2022 | AB 19.00 UHR

HEURIGENABEND

mit Live-Musik

SONNTAG, 26. JUNI 2022 | AB 10.00 UHR

PFARRFEST

mit dem Musikverein Neuhofen

9.00 UHR
FESTGOTTESDIENST

FOTOAUSSTELLUNG
IM PFARRSAAL

MITTAGSTISCH | HÜPFBURG | TOMBOLA

<http://www.pfarre-neuhofen-innkreis.at>

email: pfarre.neuhofen.innkreis@dioezese-linz.at